

Zähne an vielen Krankheiten schuld

Kieferorthopädische Behandlungen wirken auch gegen andere Beschwerden

Freising (gb) – Ob angeboren oder im Laufe des Lebens entwickelt: Zahn- und Kieferfehlstellungen können auch für Schmerzen und gesundheitliche Beschwerden in anderen Körperregionen verantwortlich sein. Passen Zähne etwa nicht optimal aufeinander, verteilt sich die Bisskraft ungleichmäßig. Dabei verspannen Kau-muskeln und schädigen wiederum die Kiefergelenke. Mögliche Folgen: Kopf-, Nacken- und Rückenschmerzen, Tinnitus oder gar Magen- und Darmbeschwerden. Neu-

este Techniken und Methoden in der Kieferorthopädie spüren Fehlstellungen auf, bringen Zähne und Kiefer wieder in die gewünschte Form und entlasten so den gesamten Körper.

Schmerzursache lokalisieren

„Etwa vier Millionen Deutsche leiden unter Schmerzen oder anderen Krankheiten und erkennen häufig nicht, dass die Ursache möglicherweise von ihren Zähnen und Kiefern herrührt“, berichtet der Fachzahnarzt für Kieferorthopädie. Daher klärt er zunächst anhand

von Gebissmodellen, Röntgenaufnahmen des Schädels und Fotografien des Gesichtes Behandlungsnotwendigkeit und Ablauf. Gewohnheitsmäßige Verhaltensweisen sowie bestehende Beschwerden bezieht der Arzt ebenfalls in seine Planung ein.

Zahnfehlstellungen beheben

Für Zahnregulierungen stehen unter anderem herausnehmbare und festsitzende Spangen zur Verfügung. Alle Zahnspangen üben mechanischen Druck und Zug auf die Zähne aus und bewegen sie wieder in ihre richtige Position. Dabei dauert die Behandlung je nach Befund und Reaktion der Zähne zwischen neun bis zehn Monaten und mehreren Jahren. Im Vergleich zu früher existieren heute für jede Altersklasse passende Methoden. Erwachsenen im Berufsleben steht die Lingualtechnik als unsichtbare Zahnregulierung offen. Hierbei klebt der Facharzt für Kieferorthopädie Metallplättchen, so genannte Brackets, auf die Zahninnenseiten. Modebewussten Jugendlichen bietet sich die Zahnspange als trendiges Accessoire in bunten Farben an.

Kieferfehlstellungen begradigen

Liegt die Ursache im Kiefer und nicht in der Zahnstellung, tragen individuell gefertigte Aufbisschienen aus Kunststoff zum Erfolg bei. Abhängig vom Befund tragen Patienten diese rund drei bis sechs Monate. Zwischendurch kontrolliert der Arzt den jeweiligen Stand und passt die Schienen eventuell neu an.

„Für eine Berichtigung von Kiefer- oder Zahnfehlstellungen durch kieferorthopädische Behandlungen ist es in der Regel nie zu spät. Gerade Zahnreihen sehen nicht nur schön aus, sondern sind auch bequem zu pflegen. Außerdem schützen sie durch ihre aufeinander abgestimmte Stellung die Funktion des Kiefergelenks“, fasst Dr. Nesselrath zusammen.